

## Tätigkeitsbericht JHV Freundeskreis 28. Sept. 2012

Lieber Guardian Pater Wenzeslaus und Mitbrüder, geschätzte Ausschuss Mitglieder des Freundeskreises, liebe Besucher und Gönner unseres Klosters.

Zuerst möchte ich Pater Wenzeslaus für die Gestaltung dieser Andacht danken.

Ich freue mich, dass so viele unserer Einladung zu dieser ersten JHV gefolgt sind. In meiner Funktion als Klostersvater – darf ich einige Informationen weiter geben, was sich alles so seit der Gründungsversammlung am 16.06.2011 getan hat.

Genau vor zwei Jahren beim Klosterfest hat diese Geschichte für mich begonnen. Aus dem Sätzchen „ma sött“, übersetzt - man sollte, wurde ein großes Projekt.

Viel ist seit dieser Zeit geschehen.

Alle die mit der Klostersanierung beschäftigt sind, haben sich mustergültig eingesetzt. Der Bauausschuss hat seit der Gründung vom Freundeskreis monatlich eine Sitzung abgehalten. Viele weitere Besprechungen mit dem Denkmalamt und Handwerkern waren die Folge.

Unser Architekt Leopold Kaufmann hat die Pläne bereits eingabebereit fertig gestellt. Wir alle dürfen dankbar sein, dass so ein „Kapazunder“ uns die Planung übernommen hat. Ich weiß nicht, mit wem wir diese Aufgabe in der kurzen Zeit, mit soviel Übersicht und Feingefühl für dieses denkmalgeschützte Haus, hätten abwickeln können. Ein Applaus bitte dafür! Sein Markenzeichen ist ein Bleistift von ca. 5 cm Länge damit gehen die Zeichnungen und Entwürfe wie geschmiert von der Hand. Er wird noch gesondert über seine Ansicht der Renovierung informieren.

Die Kostenermittlung ist abgeschlossen, somit können wir die Bauansuchen an die Behörden einreichen. Die Bausumme wird sich in der Höhe von ca. 1.5 Mio. einpendeln.

Die Aufgabe des Vereins ist es ja, die geplanten Sanierungsmaßnahmen zu unterstützen und zu finanzieren – es sind dies:

Die Prüfung der physikalischen Gegebenheiten am Gebäude wurden ermittelt.

Ein Gebot der Stunde ist es, dass wir den enormen Heizöl Verbrauch reduzieren.

Über 15 000 Liter haben den Rahmen des Leistbaren längst überschritten.

Als erste Maßnahme werden wir den Dachboden im August isolieren, da ist eine Einsparung von ca. 3500 Lit. Öl möglich.

Das Dach wurde dort, wo es notwendig war, repariert.

Die Heizung wird in Zusammenarbeit mit der Stadt im Zuge des Kindergarten Neubaues gemeinsam in Angriff genommen.

Ein Verbindungsgang wird zum Kloster seitlich angebracht. Mit einem Aufzug kann dann das Gebäude behindertengerecht genützt werden.

Die härteste Nuss haben wir mit dem Denkmalamt zu knacken,

denn die Fenster sollten, wenn möglich, in der jetzigen Form erhalten bleiben.

In vier Sitzungen haben wir mit dem Denkmalamt div. Gespräche geführt.

Es wurden ein Musterfenster eingebaut, um dann einen Beschluss zu fassen, was für neue Fenster eingesetzt werden können.

Pläne für die Sanierung der Sanitäranlagen sind ebenfalls erstellt.

Für die Bewohner wurden entsprechende Zimmer geplant.

Dabei wird der eine Trakt in eine Klausur umgebaut und mit einer Stiege zur Pforte ergänzt.

Der andere Flügel wird für Besucher und Gäste renoviert.

Nach über 30ig Jahren Stille läutet seit 28. Februar auch unsere Klosterglocke wieder zur Andacht, denn Pater Wenzeslaus empfand, dass ein Kloster ohne Glocke doch kein Kloster sei.

Ich möchte mich bei Werner Kapeller für die Installation der elektrischen Anlage bedanken.

Für die Montage haben wir einen schwindelfreien Helfer benötigt. Armin Gstir hat diese Aufgabe mit Bravour erledigt und ist wie ein Junger unter dem Glockenturm herumgeturnt.

Auch sonst sind die beiden Männer, sowie viele helfenden Hände, mit vollem Herzen dabei, unser Kloster in tadellosen Zustand zu halten. Allen ein herzliches Vergelts Gott.

Unser Anliegen ist es nun, uns in diesem Bauvorhaben weiter zu unterstützen.

Das Wichtigste ist schlussendlich eine finanzielle Unterstützung, denn die Vorgesetzten von Pater Wenzeslaus haben uns verboten, Schulden zu machen. So können wir also nur Ausgaben tätigen, wenn wir das notwendige Kleingeld dazu haben.

Es dürfte Ihnen nicht entgangen sein, dass wir für unser Anliegen beim Eingang zur Pforte und in der Pforte, sowie hier in der Kirche auf unser Bauvorhaben aufmerksam machen.

Wir haben fast zweihundert angemeldete Mitglieder zu verzeichnen.

Unser Kassier Hermann Gasser wird sie dann noch mit genaueren Zahlen informieren.

Zudem haben wir noch weitere Aktivitäten in Vorbereitung bzw. schon realisiert:

Es wurde eine Sponsorenmappe und eine Folder für die Sanierung erstellt.

Der Folder der im Gemeindeblatt als Beilage war hat doch ein wenig bewegt.

Für alle, welche eine größere Spende machen wollen, besteht nun die Möglichkeit, diese auch steuerlich absetzen zu können. Es wurde dafür beim Denkmalamt ein Spendenkonto eingerichtet.

Das schon zur Tradition gewordene Klosterfest organisiert von der Stadtmusik Dornbirn gestern wieder im Klostergarten statt.

Wir benötigen noch weitere Personen, die uns in div. Arbeiten unterstützen. Wir suchen eine(n) Sekretärin oder Sekretär, welche(r) den Schriftverkehr für das Kloster regeln.

Die Vorbereitung für den Druck der Dornbirner Schriften, die dem Kloster eine Ausgabe widmet laufen ebenfalls. Termin ist im dritten Quartal des Jahres 2013

Ich möchte mich beim ehemaligen Guardian Pater Gaudenzius herzlich bedanken. Er hat uns alle verfügbaren Dokumente über das Kloster zur Digitalisierung übergeben.

Mag. Werner Matt vom Kulturamt, Dr. Walter Fehle und Prof. Karl Wohlgenannt haben sich dieser Sache angenommen.

Wobei Karl Wohlgenannt in tagelanger Arbeit alle Dokumente fotografierte. Danke dafür!

Wir haben mit Philipp Wittwer einen jungen Studenten begeistern können, der die Aufarbeitung auf wissenschaftlicher Basis versucht umzusetzen.

Die Bausteinaktion läuft etwas schleppend, aber es kommen immer ein Paar Euro dazu.

In diesem Sinne hoffe ich auf eine große Akzeptanz Ihrerseits für dieses Vorhaben.

Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen heißt es, genau so geht es auch uns.

Wir bitten alle, die eine Möglichkeit sehen uns finanziell zu unterstützen, dies auch zu tun.

Der Mitgliedsbeitrag wurde mit € 25,-- festgelegt und der wird auch nicht erhöht, das reicht aber natürlich bei weitem nicht aus um dieses Vorhaben zu realisieren.

Zum Schluss darf ich mich noch einmal bei Allen die mir Unterstützung geben um dieses Amt auszufüllen herzlich danken.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Obfrau LR Dipl. Vw. Andrea Kaufmann

Einladung zur Klosterbesichtigung und Agape im Refektorium.